

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

Zu Den Corinthiern

satzt etlich in der kirchen.zu dem ersten die apostel.zu dem andern mal die weyssagen.zu dem drytten mal die lerer. Darnach die tresset. Darz nach die gnaden der gesuntheyt. helsunge.resgirung.geschlecht der zungen.aufleger d wort und sie denn all apostel. Sind sie denn all weysagen. Sind sie denn all lerer. Sind sy denn all treffte. Haben sie denn all die gnad. Der gesunt machung. Reden sie deñ all mit den zunge. Legen sie denn all auf. aber habt lieb dye bessern geystlichen gaben vnd ich zeyg euch noch eyne höhern weg.

.XIII.

Wich red in der zunge
Der engel vnd der menschē. Aber hab ich der lieb nit. ich bin gemacht als ei glockspeys lautend oder als ein schell klingend. Und ob ich hab die weyssagung.vnd erken al se heymligkayt.vnd alle kunst.vnd ob ich hab allen gelauben. Also das ich vbertrag die berg. hab ich aber der liebe nit. ich bin nichtz. vnd ob ich auf teyl alles mein gut in die speyh der armen.vnd ob ich antwirt meine leyb. also d̄z ich brymme. hab ich aber d̄ liebe nit. es ist mir nichtz nütz. Die lieb ist dulcig. sie ist güting. Die lieb neyt nit. sie thut nit vnrecht. sie zerpleet sich nit sie ist nit geytzig auff eer. sie sucht nit die ding. die ir sind. sie wort nit geraytzet. Sie gedencket mit das vbel. sie frewt sich nit über die boßheyt. aber sie mitfrewet sich der warheit. alle ding vbertregt sie. alle ding gelaubt sie. alle ding hoffet sie. alle ding duldet sie. Die lieb genuel nye. Es sey d̄z die weyssagungē werden aufgeleret. ob d̄z dy zunge aufhöre ob d̄z die wissēheit werde verwüst. wan̄ wir erkennē vnuolkumēlich. vñ weyssage vnuolkumēlich. so aber kün. d̄z. do vol kumen ist. So wirt aufgeraumet. das do vnuol kumē ist. Do ich kleyn was. ich redt als ein kleiner. ich west als ein kleyn. ich gedacht als eyn kleiner. so ich aber bin ein man worden. do hab ich aufgeraumet die ding. die do warn des kleinen. wan̄ nu schē wir durch de spiegel in bedeckung. aber deñ von antlytz zu antlytz. I lu erken ich vnuolkumenlich. Aber deñ wird ich erkennē. als auch ich bin erkant. aber nu beleyben dise drey ding. Der gelaub. Die hoffnung. Die lieb. Aber die grösser auf de. ist die liebe.

.XIII.

Achholget der lieb.
Habt lieb die geystliche ding. Aber

CCCCXXXII.

vil mer das ir weyssaget. Wann der do redet in der zungen. Der redt mit den menschen. aber got. wan̄ keiner hort es. aber d̄ geyst redet heymliche ding. wan̄ der do weyssagt. der redt de menschen zu der barwige. vñ zu der vndweysung vñ zu der tröstung. Der do redt in d̄ zunge. der barwt sichselber. wer aber weyssaget. d̄ barwt dy kirchen. aber d̄z ir all redet in zunge. aber doch mer d̄z ir weyssaget. Wan̄ der ist mer. Der do weyssagt deñ der do redt in zunge. nur villeycht er leg auf es. d̄z die kirch empfah die barwig. Aber brüd. ob ich nu kuñ zu euch redend in de zungen. wird ich euch nutz sein. Nur ich rede zu euch eintwe der in d̄ eröffnung. ob in der wissenheit. ob in d̄ weyssagung. ob in der lere. Jedoch die ding. die do sind on sele. die sind gebē die stym. es sey d̄z horn. ob die harpff. nur sie gebē vndschaydung der vdn. In welcherweyh wirt man wissen. wz do wirt gesungen. oder was do wirt geharpfft. Wan̄ ob d̄z horn wirdt gebē ein vngewis̄ stym. wer wirt sich bereyten zu de streyt. Also auch ir nur ir gebt ein offen rede durch die zungen. In welcherweyh wirt man wissen. was do wirt ge saget. Wan̄ ir werdt redē in dy lufft. Ich wene das vil geschlecht der zunge sind in d̄ welt. vnd keins d̄ dig ist on stym. Darum ob ich nit wissen wird die krafft d̄ stym. ich wird ein barbar oder frembd. dem zu de ich rede vnd der zu mir redt d̄ wirdt mir fremd. Also auch ir. die ir seyt nach uolger der geyst. Suchet das ir vberflüssig seyt zu der barwig der kirche. Vñ darum d̄ do redt in der zungen. der söl bette. das er vnderschayde Wan̄ ob ich bet mit der zungen. mein geyst bes tet. Aber mein gemüt ist on frucht. Darum wz ist es. Ich bete mit dem geyst. vnd bete mit de gemüt. Ich lobe mit dem geyst vnd wird auch loben mit dem gemüt. ob du wol redest mit dem geyst. Wer erfüllt die stat des vnuweysen. In welcherweyh spricht er. Amen. über deynen ses gen. Wann er west nit. was du sagest. Wann du würckest wol danckberkeyst. Aber der ander wirdt nit gebawen. ich sag danck meinem got. das ich red in ewer aller zungen. Aber ich will reden funff wort in meinem synn in der kirchen. das auch ich lere dy andern. denn zehentausent wortt in der zungen. Brüder. nicht wölt werden kynder in den synnen. Aber seyt kleyn in der boßheyt. vnd volkumen in den synnen. Wan̄ es ist geschrieben in der ee. wan̄ ich red zu